

# Anrechnung von Bereitschaftsdiensten

Beitrag von „O. Meier“ vom 11. März 2018 14:14

## Zitat von plattyplus

Ich komme dann auch in der Ferienzeit von 7.30-16 Uhr in die Schule und wenn ich dann nichts zutun habe, warte ich die Zeit dort ab.

Ich kann mir nicht vorstellen, dass es da nichts zu tun gibt.

## Zitat von Susannea

Ich meine tatsächlich, dass man mit dem Modell, wo man angeblich dann wirklich immer Feierabend hat, dann nicht auf die volle Stundenzahl kommt, weil dies ja nur die Schulzeit betrifft. Und wenn man eben dann doch nicht Feierabend hat, man noch mehr Überstunden als mit anderen Modellen macht.

Die Implikation, dass die kumulierte Jahresarbeitszeit von Lehrern bisher also geringer sei, als die vorgeschriebene Arbeitszeit von Beamten, ist den Kollegen gegenüber, die sich den Buckel wund schuften, eine ziemliche Unverschämtheit.

Der spannende Punkt für mich ist der, dass der Dienstherr sich entscheiden muss, was er will:

1. Feste Arbeitszeiten mit verpflichtender Kernzeit
2. Ihr erledigt, was zu erledigen ist, und schaut zu, wie ihr euch das einteilt.

Bei ersterer Wahlmöglichkeit gibt es kein Problem mit Vertretungen, Konferenzterminen, Elterngesprächen, weil immer genug Leute bzw. gerade die Richtigen da sind. Dafür muss man in Kauf nehmen, dass auch was liegen bleibt, wenn am Kernzeitende der Hammer fällt.

Mir dünkt, dass der Ausgangspunkt für diesen Thread war, dass manche Schulleiter (womöglich auf Anraten von oben) gerne beides hätten. Da biegt sich das Blech dann in zwei unterschiedliche Richtungen, das macht Knack.